

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Kummer
beiliegenden Sonntagblattes)
Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.
Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden zu Pulsnik
und Königsbrück und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidentanz.
Leipzig:
Rudolph Mosse

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch

N^o 99.

13. December 1882.

Donnerstag, den 14. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen in dem Bauergute Karl **Boigts** in Friedersdorf circa 30 Schock ungedroschener Hafer, 15 Schock ungedroschenes Korn, eine Partie ungedroschene Gerste sowie eine größere Partie Heu und Grummet, ferner 2 Zuchtkühe, 1 Kalb, 2 Ziegen, 2 Schweine und ein Wirtschaftswagen meistbietend und gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden.
Pulsnik, den 8. December 1882.

Kunath, Gerichtsvollzieher.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Sattlers und Wagenbauers Heinrich Friedrich Binkenkreuz** zu Pulsnik wird hiermit bekannt gemacht, daß in der **am 22. December d. J. Vormittags 9 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht hier anstehenden Gläubigerversammlung zugleich darüber Beschluß gefaßt werden wird, ob der Concursverwalter in einen vom Gemein-schuldner abgeschlossenen Grundstückskauf eintreten soll.
Pulsnik, am 11. December 1882.

Das königliche Amtsgericht.
Schnel, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Die Vormünder der bei dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte bevormundeten Personen werden hiermit aufgefordert, die alljährlich zu erstattenden Erziehungsberichte bei Vermeidung von Strafauslagen bis längstens **den 30. December 1882** außer einzureichen.

Formulare zu den Anzeigen können an hiesiger Amtsstelle unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Königsbrück, am 7. December 1882.

Das königliche Amtsgericht.
Sommerlatte.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die vielfach herrschende Unsitte, **unerwachsenen Personen** und insbesondere **Kindern** die Anwesenheit beim **Abfächeln von Schweinen** zu gestatten und weil dies nur einen, das Gefühl abtölpelnden und nach und nach entfäulichenden Einfluß üben müsse, in dem möglicher Weise der Keim zu späteren verbrechlichen Handlungen gegen das Leben von Mitmenschen und zu der jetzt so oft wahrnehmbaren Gleichgültigkeit gegen solche Verbrechen gefunden werden könne, hat das königliche Ministerium des Innern angeordnet, daß dieser Unsitte mit allem Nachdruck entgegengetreten werde.
Es wird daher der hiesigen Einwohnerschaft für die Zukunft unterlagt, unerwachsenen Personen und insbesondere Kindern, die Anwesenheit beim Abfächeln von Schweinen zu gestatten, auch haben diejenigen **Fleischer hiesiger Stadt**, welche dem Publikum den Durchgang durch ihre Gehöfte gestatten, es **nicht** zu dulden, daß während des Abfächelns von Vieh in denselben unerwachsene Personen und insbesondere Kinder Gehöfte den Durchgang nehmen oder daselbst verweilen.
Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.
Pulsnik, am 11. December 1882.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmrtr.

Alte Parteien und neue Aufgaben.

Schon oft haben wir darauf hingewiesen, daß das Parteiwesen im politischen Leben Deutschlands überwuchern und deshalb die einzelnen Parteien oft zu wenig den neuen Aufgaben gerecht werden, die für das Reich noch zu lösen sind. Glücklicher Weise sind jetzt aber auch mehrere Anzeichen vorhanden, daß die alten aus den politischen Sturm- und Drangjahren herrührenden Parteigegensätze ihre Kraft und Schärfe verloren haben und die Ueberzeugung in immer weitere Kreise dringt, daß jede Partei vor ihrer besonderen Aufgabe zunächst zu einer praktischen und nationalen Politik im Interesse des ganzen Volkes verpflichtet ist. Im Grunde genommen hätte ja auch schon der Patriotismus und das politische Gerechtigkeitsgefühl jeder Partei dieses erste Zugeständniß an das Vaterland und das Gemeinwohl abnöthigen, denn wie die Dinge nun einmal bei uns in Deutschland liegen, ist für absehbare Zeiten doch keine Aussicht vorhanden, daß eine der bestehenden politischen Parteien eine parlamentarische Mehrheit bilden kann. Wohin soll da das feste Festhalten am Parteiprogramm führen, wenn keine Partei Aussicht hat, ihr Programm vollständig durchzuführen zu können? Thatsächlich stehen daher die alten Parteien Deutschlands vor neuen Aufgaben und nicht nur erleuchtete Männer, sondern auch das Volk hat es begriffen. So fielen die letzten preussischen Landtagswahlen trotz der Siegesgewißheit der Fortschrittspartei conservativ und regierungsfreundlich aus, weil das Volk der Parteizwiste müde ist und eine mehr sachliche Politik verlangt und Befreiungen, die in den Parteien selbst hielten, weisen auch darauf hin, daß man auch innerhalb der Parteien diesen politischen Drang der Gegenwart begriffen hat und demgemäß die Richtung des

Steuerrubers ändern will oder auch früher schon geändert hat. So löste sich von den Conservativen die freiconservative oder Reichspartei los, weil sie über die conservativen Principien das Wohl des Reichs stellte und vor allem danach ihre Politik einrichteten wollte und neuerdings hieß es, daß in den Reihen der Deutschconservativen Neigung vorhanden sei, eine deutsche Nationalpartei zu bilden. Ähnlichen Erwägungen wie die Freiconservativen folgend, bildeten sich aus der alten liberalen Partei auch die Nationalliberalen, von denen allerdings vor zwei Jahren die Secessionisten wieder nach links abschwanken. Aber wie richtig die von uns wiederholt vertretene Anschauung über die allmähliche Umbildung der Parteien ist, beweist die Zerfetzung, welche seit einigen Wochen auch in der Fortschrittspartei, die lange Zeit das Banner des Radikalismus und schroffer Opposition hochgehalten hatte, eingetreten ist. Ein sehr namhafter Theil der Fortschrittspartei hat sich von ihrem gewaltigen Führer im Streite, Herrn Eugen Richter, losgesagt und strebt eine Einigung mit den Secessionisten und Nationalliberalen an, für das preussische Abgeordnetenhaus hat sogar Herr Richter die Führerschaft der Fortschrittspartei niederlegen müssen, während er sie für den Reichstag noch behauptet hat. Die scharfe Opposition, die Richter seinen Anhängern gegen jede andere Partei lehrte, hat sich nun einmal aus den Reihen der Genossen gegen Richter selbst gewandt, weil seine Oppositionspolitik bei den Wahlen Fiasko gemacht hatte. Die alten Parteien sind eben vor neue Aufgaben gestellt und das dauernde Verschließen vor denselben muß ihnen verhängnißvoll werden.

Zeitereignisse.

Die Weihnachtssendungen betreffend richten die Postämter auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsverendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten zc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpacketadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Name und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Silberstellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist thunlichst die Wohnung des Empfängers, auf Packeten z. B. nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des deutschen Reichspostgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm 25 Pfg. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pfg. auf weitere Entfernungen.

Für die Ingenieure unserer vortrefflich geleiteten Staatseisenbahnen sieht zum Neujahr ein bedeutendes Avancement in Aussicht. So wird uns mitgeteilt, daß Herr Oberingenieur für Staatseisenbahnbau Bergmann zum Finanzrath und die Herren Betriebs-Oberingenieure Neumann und Engelhardt zu Bauräthen, sowie der zeit-berige Direktions-Ingenieur der General-Direktion, Herr Preßler, zum Ober-Ingenieur für Staatseisenbahnbau ernannt worden sind. Die weiteren insolge dieser Beförderungen in Aussicht stehenden Avancements dürften in nächster Zeit bekannt gemacht werden.

Die auf den sächsischen Staatseisenbahnen am 24. und 25. December gelösten Tagesbillets behalten statt der gewöhnlichen 3-tägigen Gültigkeit eine solche bis mit 28. December. Da der Weihnachtsheligenabend diesmal auf einen Sonntag fällt, so wird von der gebotenen Vergünstigung wohl vielfach Gebrauch gemacht werden.

In der Nähe des Ortes Volkersdorf bei Moritzburg wurde vorgestern Abend ein Brodruhmännchen von einem Unbekannten angefallen und seiner Baarschaft in Höhe von 300 Mark beraubt. Der Verdacht, diesen Raub verübt zu haben, richtete sich gegen den Dienstknecht Mahnig, welcher gestern Nachmittag von zwei zu seiner Verfolgung nach Dresden gekommenen Landgendarmen auf der Augustusbrücke in einer Droschke fahrend betroffen und verhaftet wurde. Man fand 227 Mark bei ihm vor und war er hiernach des Verbrechen's gefählig.

Das Tagesgespräch in Langebrück bildet noch immer das Aufsuchen einer warmen Quelle bei dem Forsttheile „Silbergrube“ in der Nähe des Saugartens. Zahlreiche Sonntagspaziergänger wurden auf die neue Erscheinung aufmerksam insolge eines dichten Nebels, der zwischen den Bäumen aufstieg. Die Wärme der Quelle ist bis jetzt auf 57 Grad R. gestiegen; ein Resultat einer chemischen Untersuchung ist noch nicht bekannt. Dem Dabeorte Langebrück verspricht diese Erscheinung, wenn sie Dauer haben sollte, reichen Segen, da Sachsen außer in Wolkenstein noch keine warmen Quellen besaß.

In Reusa bei Plauen i. V. besteht eine „Spar-kasseneinrichtung“ eigener Art. Allsonntäglich geht ein dortiger Bewohner von Haus zu Haus, von Stube zu Stube und sammelt Beträge, welche man zu sparen gedenkt, ein. Am Montag werden die Sparbeträge bei dem Vorschußverein in Plauen eingezahlt und damit so fortgeführt, bis in den Monat December. Am Montag vor dem Weihnachtsmarkte erfolgt die Vertheilung der Sparbeträge, beispielsweise in diesem Jahre nahezu 4000 Mark.

Die Reichstagskommission zur Berathung des Antrages auf Entschädigung unschuldig Verurtheilter hat sich konstituiert und den Abg. Generalstaatsanwalt Dr. Schwarz zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Außer dem Genannten gehört noch ein sächsischer Abgeordneter, Dr. Hartmann, der Kommission an.

In der liberalen „Köln. Ztg.“ lesen wir Folgendes: „Bedauerlich ist es, daß die Verwaltung unserer Gefängnisse so viel kostspieliger geworden ist. Seit acht Jahren hat sich die Zahl unserer Gefangenen geradezu verdoppelt. Im Jahre 1874 saßen in den Gefängnissen 16000 Verbrecher und jetzt 32.000. Das giebt zu denken. Dieser Tage hob ein Strolch, der zu einer Woche Gefängniß verurtheilt war, mit den Worten: „Acht Tage sind viel zu wenig“, einen Stein auf und schleuderte ihn in die kostbare Spiegelscheibe eines Ladens. Namentlich in der schlechteren Jahreszeit betrachten unsere Bummler und Gelegenheitsdiebe den Aufenthalt in einem Gefängnisse als eine wünschenswerthe Sache. Immer aufs Neue drängt sich die Frage auf, ob wir in der Humanität nicht zu weit gegangen sind und die Verbrecher in den Gefängnissen es nicht in mancher Hinsicht besser haben, als die ehrlichen Leute, die von ihrer Hände Arbeit leben müssen, als namentlich manch armer Kleinbauer und Tagelöhner das ganze Jahr über.“

Zweibrücken, 4. December. (R. Z.) Heute früh erlösch die 20jährige Katharina Mohr, Tochter eines Maurermeisters, den im elterlichen Hause wohnenden 22jährigen Buchhalter Heiß aus Waldkirch in Baden, als derselbe aufs Bureau gehen wollte, im Hausgange und gab sich dann selbst einen Schuß, dem sie nach mehreren Stunden erlag.

Aus der Rheinpfalz schreibt man: Den ersten Besuch, welchem ein „Ueberschwenmter“ in Neustadt in den Tagen der Ueberschwenmung erhielt, war der Abgesandte einer Münchener Bank, welcher ihm zu Rahn einen Wechsel präsentirte.

Die superklugen Amerikaner haben die alte Welt wieder einmal mit der Lösung einer bisher noch unbeantworteten Frage überrascht. Nüestige Platate verkünden jetzt in den Hauptstädten Nordamerikas, daß es einem berühmten Professor nach langen Versuchen endlich gelungen sei, eine Tinktur zu brauen, welche nach vierwöchentlichem Gebrauche die Haut eines Negers vollständig bleicht. Der Erfinder will bereits unter behördlicher Aufsicht an einzelnen Individuen höchst gelungene Proben von der Wirksamkeit seines Mittels abgelegt haben, welches den armen Nigger in den Augen seiner Mitmenschen höher stellen soll, als es die Emanzipation vermochte.

Weihnachts-Einkäufe.

Vielleicht dienen die nachfolgenden Zeilen dazu, einem Uebelstande zu steuern, der sich in auffallender Weise bemerkbar macht und auf welchen hinzuweisen die Pflicht der Presse ist; vielleicht wird durch die nachfolgenden Zeilen die Anregung zu einer Remedur gegeben, die weder mit Mühen, noch mit Kosten verknüpft ist. Die Zeit des heiligen Christfestes, des strahlenden Weihnachtsbaumes mit seinen Geschenken für Groß und Klein, für Jung und Alt rückt heran. Leider gehört es heutzutage für einen nicht unbedeutenden Theil der Bevölkerung einer kleinen Stadt zum guten Ton, die Weihnachts-Geschenke nicht am Orte, sondern aus den Magazinen der großen Stadt zu entnehmen. Es ist dies in der Natur des Deutschen begründet, ebenso wie man sich noch immer nicht von dem Vorurtheil emanzipiren konnte, gewisse Waaren für besser zu halten, weil sie mit englischer oder französischer Fabrikmarke versehen, obgleich sie in Deutschland angefertigt waren; wie es auch immer noch Leute giebt, denen ein französisch ausgebrühtes Menu besser mundet, als eines in deutscher Sprache. So sieht man denn, ohne besonders scharfer Beobachter zu sein, jetzt allenthalben die Bahnhöfe der kleinen Stationen von einer auffallend zahlreichen Menschenmenge frequentirt, die theils „mit Schätzen reich beladen“ eben aus der einen oder andern Großstadt antommt, theils um dahin zu reisen, den nächsten Zug erwartet. Ist es nicht ein recht deprimirendes Gefühl für den Kaufmann der kleinen Stadt zu sehen, wie das Geld, das er eigentlich verdienen sollte, dem Kaufmann in der großen Stadt zugetragen wird? Und fragen wir, warum kaufen so viele Bewohner der kleinen Stadt fast alles in der nahe gelegenen größeren Stadt? Weil sie glauben, in dieser besser und billiger zu kaufen und weil für sie die Thatsache, einen Gegenstand aus der Stadt X bezogen zu haben, diesem ein besonderes Relief verleiht — analog dem Federhute aus Paris, dem Solinger Messer aus England, dem boeuf à la mode in jedem deutschen Gasthause. Und kauft man denn wirklich besser und billiger in der großen Stadt? Keineswegs! Es giebt in der kleinen wie in der großen Stadt Kaufleute, die dem Grundsätze „billig und schlecht“ hulbigen; es giebt dort und hier genug denkende Kaufleute, die durch Aufsuchen der rechten Bezugsquellen, durch Neuheit und Eleganz und Dauerhaftigkeit der Waare, die in wohlthuender

Beniblichkeit und Akkuratess alle Wünsche ihrer Kundschaft zu befriedigen wissen. Womit hat es denn der Geschäftsmann am kleinen Orte verdient, daß er von einer nicht unbedeutenden Anzahl seiner Mitbürger bei deren Einkäufen und ganz besonders bei den Weihnachts-Einkäufen einfach ignorirt wird? Nicht mit Unrecht behaupten Sachverständige, daß der Kaufmann am kleinen Orte sogar besser und billiger zu liefern im Stande sei, als der am großen; hat doch dieser weitläufigere Spesen für sein Geschäft aufzuwenden, die er entweder auf den Preis oder die Qualität seiner Waare schlagen muß. Doch ohne dies zu berücksichtigen, soviel sieht fest: Man kauft, auch zur Weihnachtszeit, im kleinen Orte ebenso gut und billig, als in dem großen und es ist ein nicht hart genug zu rügendes Unrecht, das, was man am Wohnorte preiswerth und gut kaufen kann, anderwärts, dem unberechtigten Vorurtheile zu Liebe, zu kaufen. Nun wird vielleicht noch der Einwurf erhoben werden: die Magazine der kleinen Stadt können nicht mit denen der großen in Bezug auf die Auswahl rivalisiren. Abgesehen davon, daß diese Behauptung nur in sehr wenigen Fällen zutreffend ist, wird es gewiß keinen denkenden Geschäftsmann geben, der nicht den Wünschen seines Publikums dadurch gerecht zu werden sucht, daß er gewünschte und augenblicklich nicht vorräthige Artikel sofort bestellt und in kürzester Zeit herbeischafft. Speziell zur Weihnachtszeit lassen die nicht minder geschmackvoll als in der großen Stadt decorirten Läden kaum irgend welche Wünsche unberücksichtigt. Freilich wohl ist es dem Kaufmann nicht zu verargen, wenn er, durch die Erfahrung Flug geworden, allmählich ausführt, die nouveautés de Paris, jene hübschen, zierlichen Säckelchen, die eine beliebte Zugabe des Weihnachtstisches bilden, (und meistens in Deutschland angefertigt werden) weiter anzuschaffen und nicht das in seinem Laden vermodern lassen will, was die feinen Herrschaften in der größern Stadt kaufen. Doch der Deutsche ist der Mann des Vorurtheils, und dies zu überwinden hält schwer. Deshalb darf man aber erst recht nicht verzeihen, immer wieder darauf hinzuweisen:

Kauft am Wohnorte!

Aus Dankbarkeit.

Hammer b. Waldowstrent, den 17. Febr. 1882. Dankend zu Gott kann ich rufen, daß mir die Richard Brandt'schen Schweizerpillen vor meine Augen sind gekommen, denn mein kranker Magen ist wiederhergestellt, durch die oben genannten Pillen. So auch mein Blut. Hoffe, daß viele Leute zu den Pillen greifen. Ich und mein Nachbar, der Schmiedemeister Anspach in Düringshof, haben im vorigen Jahre 8 Familienschichten verbraucht, die wir von der Apotheke bezogen und fühle ich mich verpflichtet, hiermit der Hauptquelle meinen Dank auszusprechen. Hochachtungsvoll Eigenthümer L. Kellspflug. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel N. 1. — erhältlich in der Apotheke zu Pulsnitz.

Hauptverhandlungen

des Königlichen Schöffengerichts zu Pulsnitz am 15. December 1882. Vorm. 9 Uhr. In Strafsachen gegen den Hausbesitzer und Steinarbeiter Friedrich August Gräfe in Niedersteina wegen unbefugten Kleinhandels mit Branntwein. Vorm. 10 Uhr. In Strafsachen wider den Töpsler Bruno Jürgel hier wegen Zuwiderhandlung gegen eine Anordnung des hiesigen Stadtraths und in Strafsachen gegen den Ziegelbender und Wandweber Karl Friedrich Born in Obersteina wegen Wilddieberei.



Ein 3/4 Jahre alter Pinscher, guter Wächter, ist zu verkaufen im Gute 59 in Obersteina

Hiermit spreche ich aus, daß ich die am 25. September dies. Jahres gegen die Herren Lehrer Hartmann und Pierzig gethanen Neuzerlegungen in Uebereinstimmung ausgesprochen habe, daß dieselben unwahre Anschuldigungen enthalten und daß ich meine Worte ausdrücklich zurücknehme und mein Vorhalten bedauere. Auf meine Bitte haben die Herren Lehrer den gegen mich vorbereiteten Strafantrag nicht weiter verfolgt und habe ich die sämtlichen entstandenen Kosten zu tragen gehabt. Dhorn, den 1. December 1882. Julius Schölzel, Nr. 211.

Zu der am Donnerstag stattfindenden Benefiz-Vorstellung's Lore, oder Dorf und Stadt, ladet ergebenst ein Carlissa Karichs

Eine freundliche Oberstube nebst großer Stubenkammer, Küche, Bodenlammer, Keller u. s. w. ist zu vermieten und Oftern 1883 beziehbar; auch kann auf Wunsch die ganze Etage abgegeben werden. Annenstraße Nr. 212.

Richard Borkhardt,
Langegasse Nr. 24,
empfiehlt sich zum Einkauf aller **Fell-**
sorten zu allerhöchsten Preisen.

Gutes reines Maschinenöl
a Flasche 30 Pf., sowie sämtliche
Maschinenteile sind stets am Lager
im Maschinengeschäft von
Robert Boden, Obermarkt 290.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk**
empfiehlt

fertige Kommoden
in verschiedener Auswahl zu billigen Preisen
Schloßgasse. **Alwin Rosenkranz,**

Neue Wallnüsse empfiehlt:
Pulsnitz. **H. Conrad.**

1 gute **Nutzkuh** mit dem Kalbe
und 1 **Schwein** sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Freitag früh 8 Uhr wird
ein fettes **Schwein** ver-
pfundet. **G. Horn.**

Ein 18-gängiger **Bandstuhl** mit Dop-
elmühle ist billig zu verkaufen Dhorn 182.

Albums, Atrappen, Briestaschen, Bilderbücher, Contobücher, Cigarrenkasten und
Etuis, Damentaschen, Drahtkörbchen, Einlechkämme, Einklebmappen, Feder-
kasten, Farbkästen, Garderobehalter, Gummibälle, Hanslegen, Handtuchhalter,
Zahrwünsche, Zettelschmuck, Knautbecher, Kammkästen, Lederschürzen, Lampenschirme,
Musikmappen, Medaillons, Postbücher, Präschatullen, Ohrringe, Ovalrahmen,
Portemonnaies in hundertfacher Auswahl,
Puppen, Quartbücher, Quittungen, Reizzeuge, Rauchservizes, Spielwaaren,
Schreibzeuge und Klappen, Schulranzen, Stöcke, Staubtuchhörbchen, Toiletten,
Thermometer, Uhrhalter, Uhrketten, Pistolenkartentaschen, Viehweiden, Wand-
körbe, Wandtaschen, Zeitungshalter, Zahnbürsten
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Robert Lindenkrenz, untere
Langegasse.
Gleichzeitig empfehle ich meinen
50 Pfg. Bazar 50 Pfg.
auch in obigen Artikeln.

Eine neu-silberne **Dose** wurde am 3.
d. M. verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben Langegasse 328.
Auch wurde daselbst eine **Kinder-
Pelzboa** gefunden.
Heute **Mittwoch** werden von Nach-
mittags 5 Uhr an 2 **fette Schweine**
verpfundet. Fleisch a Pfd. 60 Pf., Wurst
70 Pf. bei
Julius Körner,
Polzberg.

Alwin Endler,

Pulsnitz,

empfehl
geschälte u. ausgestochene
Borsdorfer Aepfel,
Pa. amerik. **Aepfelspalten,**
geschälte u. ungeschälte **Birnen,**
franz. **Katharinen-Pflaumen,**
bosnische Pflaumen,
böhmische do.
Pa. **Astrachaner Caviar,**
Elbinger Riesenbricken,
geräucherte Kote,
Stralsunder Brotheringe,
ruff. Sardinen,
Sardines à l'huile,
in 1/2 und 1/4-Dosen,
Pa. Emmenthaler Käse,
Limburger do.
ächt Gothaer Cervelatwurst,
Kieler Speckpöcklinge,
diverse Kerzen, als:
Stearin- und Paraffin-Kerzen,
feinste Apollo-Kerzen, Wiener Packg.,
4, 5 und 6er,
Pianoforte-Kerzen,
Wagenlichte, 4, 5, 6er,
Christbaumlichte.
Präserven von Alex. Schröde, als:
Erbswurst, Linsen-, Erbsen-
und Bohnen-Safeln
Erbsbreitafeln mit Speck und Schinken.
Pa. **amerikanisches Schweine-**
Schmalz,
und sichert bei reeller Bedienung! möglichst
billige Preise zu.

Alwin Endler.

Militär-Verein

für Gersdorf und Umgegend.
Hauptversammlung
Sonntag, den 17. d. M., Abends 6 Uhr.
Einkassiren der Steuern und einige wich-
tige Besprechungen.
Restanten werden auf § 33 der Sta-
tuten aufmerksam gemacht.
Um vollzähliges Erscheinen bitte d. V.

Schlachtfest

im Gasthof zum **weißen Hirsch** in
Oberlichtenau, Mittwoch, d. 13. d. M.
Vormittags Wellfleisch, zu Mittag Leber-
würstchen und Abends Schweinsknöchel-
schmaus mit Sauerkraut, wozu freundlichst
einladet
Nich. Lehmann.

Zum Karpfenschmaus

nächsten **Sonntag**, den 17. d. M., wo-
bei mit warmen und kalten **Speisen** und
Getränken bestens aufwarten wird,
ladet ergebenst ein
Niedersteina. **Franz Schäfer.**
Freitag Schlachtfest!

Hierdurch empfehle:

Kalender 1883

Spielfarten,
Visitenkarten
in Lithographie und Buchdruck,
Lampenschirme,
Papier Canovas
weiß, bunt und Silber, auch in beson-
derer Prägung zu Unterlegern, Kragen-
schuhteln, Uhrhaltern, Feuerzeugen, Alma-
nachs, Blumentopfbüllen u. s. w.,
Haussegel

sehr vielen Dessins. Auch um beson-
deren Wünschen zu entsprechen, in Extra-
Anfertigung,
Briefbogen und Couverts
mit Monogramm oder Bignette in
feinster Ausstattung,

Fenster-Nonleaux

in verschied. Breiten.
Pulsnitz **Neumarkt**
Carl Lindenkrenz.

Achtung!

Den geehrten Landwirthen empfehle ich
mein ganz vorzügliches **Häckselmaschi-**
nchen in jeder Größe und beste
für jedes Stück Garantie.
Pulsnitz, Rietschelfstraße.
A. Frenzel.

Bekanntmachung.

Am **Montag**, den **18. December d. J.**, Nachm. 4 Uhr, findet
im **Bahnhofs-Restaurant** zu **Zeitzschen** eine Besprechung über Zuder-
rübenbau und Begründung einer Rübenzuckerfabrik für die Oberlausitz statt, wozu
hiermit eingeladen wird.
(S. D. 18640.)

Bauzen, den 6. December 1882.

Mehrere Landwirthe.

Sitzung

des **land- und forstwirtschaftlichen Vereins,**
den 20. December Nachmittags 1/4 Uhr im Vereinslocal.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über den Beitritt des Vereins „zu den Sächs. Zweigvereinen für internationale Doppelwährung in Dresden.“
- 2) Mittheilung über die Tuberculose beim Rindvieh und deren Ge- fahrten für das Menschengeschlecht.
- 3) Vortrag des Herrn Erbrichter Mager, Weißbach über den Ursprung des Pferdes.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 5) Geschäftliches.

Um recht zahlreiches Erscheinen zu dieser Sitzung bittet **der Vorstand.**

Spiegel!

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein reichhaltiges Lager von **Spiegeln**, von
den kleinsten bis zu den größten Sorten unter Garantie guten Glases, sowie **Gar-**
dinenstangen, gerade und geschweift, **Leisten** in Gold und Nussbaum, **Flaschen etc.**
zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Robert Sönide,

Pulsnitz, Ecke der Albert- und Rietschelfstraße.

Pulsnitz, L. Friedr. Jske Pulsnitz,

Ohornergasse.

Ohornergasse.

empfehl zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager in
Kaffee's, roh und gebrannt,
Zucker in Raffinade, **Melis Ia.**, **Melis** in Broden, **Com-**
penzucker, **Puder-Raffinade**, gem. Raffinade und gem.
Melis Ia.
Sultania-, helle extra **Wourla**-, extra **Wourla**- u. **Cleme-**
Rosinen, **Corinthen**,
Safran, ganz und gemahlen,
Mandeln, süß und bitter, neuester Ernte,
Citronat, ächt, sowie sämtliche **Gewürz-Artikel**
in durchaus reiner, solider Waare zu billigen Preisen.

Zum bevorstehenden Feste

empfehl sein gut assortirtes Lager wollner und baumwollner **Strickgarne**, **Hau-**
schild'scher Häkelgarne, **Zwirn**, **Schnuren**, **Hosenträger**, **Gürtelbänder**,
wollner und baumwollner **Unterhosen** von den kleinsten bis zu den größten, **Ge-**
sundheitsjacken, **Pulswärmer**, alle Sorten **Handschuhe**, **Shawls**, wollene **Vor-**
hemden, große und kleine **Capotten**, wollne **Tücher**, **Kinderkleidchen**, **Jäck-**
chen, **Mützen**, **Häubchen** und **Schulchen**, wollne und baumwollne **Strümpfe**,
Jacken, **Herren-**, **Knaben-** und **Damen-Westen** und noch viele in dieses Fach
einschlagende Artikel einer geneigten Beachtung.

Schloßgasse Nr. 40 **Carl Zimmermann**, Strumpfwirkerstr.
Reelle Waare - Billigste Preise.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle zu billigen Preisen eine große Aus-
wahl passender Gegenstände, als:

feinste und ordinäre Lederwaaren:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkartentäschchen,
Photographie-Albuns, Damentaschen, Schlüsselreue, Schreib-, Schul- u. Noten-
mappen, Schulranzen u. s. w.

Geschmückte Holzgegenstände:

Rauchtische, Schminntänder, Schreibter, Consolen, Uhrhalter, Garderobe-, Schlüssel-,
und Handtuchhalter, Näh- und Cigarrentaschen, Bürstenhalter, Feuerzeuge, Jour-
nalmappen, Schreibzeuge, Toilettenpiegel, Photographie-Rahmen u. dergl. mehr.

Div. japanes. Lackwaaren,

Bilderbücher, Jugendschriften

Comptoir-, Schreib- u. Zeichenutensilien

Contobücher, Schulbedürfnisse jeder Art.

Pulsnitz, Neumarkt. **Carl Lindenkrenz.**

Die Original Singer Nähmaschinen

haben die einfachste und dauerhafteste Construction, sind die leistungsfähigsten und vielseitigsten Maschinen.
Vollständigste Garantie; 31-jähriges Bestehen der Fabrik, vorjähr. Absatz über eine halbe Mill. Maschinen.
Verkauf gegen wöchentliche Zahlungen von Mark 2.

Nächstes Weihnachtsgeheim!

Die fortwährenden geschäftigen Angriffe der Concurrnz und die beständige Zunahme im Verkauf geben
den sprechendsten Beweis für die Güte der Original Singer Maschinen.

G. Heidlinger, Alleinverkauf b. **Rob. Boden**, Obermarkt 290, Pulsnitz.

Gasth. z. goldn. Aehre,

Donnerstag, den 14. Dec. lange
Nacht und Schlachtfest. Cl. Gretsche.

Theater

im **Gasthof zu Pulsnitz W. S.**

Gastspiel der **Direktion Karichs.**
Mittwoch zum ersten Male: **Berlin,**
wie's weint und lacht. Lebensbild
mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern,
von **Berg und Kalisch.** Musik von **Contadi.**
Donnerstag zum Benefiz für **Frl. Kariffa**
Karichs. Zum ersten Male **'s Lorle**, oder
Dorf und Stadt. Lebensbild in zwei
Abtheil. und 5 Acten von **Charl Birch-**
Pfeiffer. Erste Abtheilung in zwei Acten
's **Lorle**, zweite Abtheilung in 3 Acten:
Die **Frau Professorin**
Freitag, zum ersten Male: **Das Mädel**
ohne Geld: Posse mit Gesang in 3 Acten.
Zu reger Betheiligung ladet ergebenst ein.
Theresie verw. Karichs.

Passend zu Weihnachtsgeheimen
empfehl eine große Auswahl

Corsets

zum Einkaufspreis.
Reinhold Boden, Schloßgasse.

Weihnachtsfeste

empfehl
feinstes **Weizendampfmehl,**
ff. Speise und **Bacbutter**, **Co-**
rinthen, **Rosinen**, **Wallnüsse**, **ff.**
Pflaumen, amerik. **geschälte Aepfel-**
schnitte und **Christbaumkerzen**, so-
wie sämtliche **Materialwaaren** und
Produkten zu herabgesetzten Preisen.
Hochachtungsvoll
F. Alwin Günther,
Lange Gasse.

Theater.

Fräulein Karichs hat zu ihrer Bene-
fiz-Vorstellung das allbeliebte: **'s Lorle:**
oder Dorf und Stadt gewählt, und wünschen
der so beliebten Darstellerin ein recht volles
Haus. Sämtliche Theaterfreunde.

Dank und Nachruf.

Am Sonntag, als den 3. Decbr.,
schied nach längerer Krankheit unser innig-
geliebter Vater

Johann Wilhelm Rietschel,
Hausauszügler und Maurer in Oberlich-
tenau, nachdem seine gute Gattin bereits
seit einer Reihe von Jahren ihm voran-
gegangen. So groß auch der Schmerz,
um so tröstlicher war auch die Liebe und
Theilnahme, die sich während seiner Krank-
heit und selbst noch im Tode von Nah und
Fern durch die zahlreiche Begleitung zum
Grabe kund gethan hat. Ihnen allen den
herzlichsten Dank. In gleicher Weise ge-
denken wir des Herrn **Pastor Schwarz** für
die vielen Besuche und die tröstenden Worte
am Grabe, sowie Herrn **Cantor Weber**
für die erhebenden Trauergesänge. Dank
dem **Arbeiterverein**, dessen Mitglieder ihn
bereitwillig zu Grabe trugen, sowie allen
seinen Freunden und Verwandten, die ihn
liebten und ehrten.

Der gnadenreiche Gott segne Ihre Liebe
und behüte Sie alle vor solchen schweren
Leiden.

Giebt's keine Hülfe mehr auf Erden,
Seufzte oft Dein armes Herz. —
Kann gesund ich nicht mehr werden,
Ach, so zähmet Euren Schmerz!

Ist gleich bitter hier mein Scheiden,
Sch weinend ich die Meinen sehn:
Größer sind des Himmels Freuden,
Wo wir einst uns wiedersehn.

Die trauernden Hinterlassenen.



Die Original Singer Nähmaschinen

haben die einfachste und dauerhafteste Construction, sind die leistungsfähigsten und vielseitigsten Maschinen.
Vollständigste Garantie; 31-jähriges Bestehen der Fabrik, vorjähr. Absatz über eine halbe Mill. Maschinen.
Verkauf gegen wöchentliche Zahlungen von Mark 2.

Nächstes Weihnachtsgeheim!

Die fortwährenden geschäftigen Angriffe der Concurrnz und die beständige Zunahme im Verkauf geben
den sprechendsten Beweis für die Güte der Original Singer Maschinen.

G. Heidlinger, Alleinverkauf b. **Rob. Boden**, Obermarkt 290, Pulsnitz.



Weizen - Dampfmehl,
zur Weihnachtsbäckerei,
in 5 Sorten, vom Feinsten bis zum Billigsten,
von bekannter Güte,
frische Stüchchen, bester Qualität,
Zucker und Rosinen,
auch sehr gutes abgekochenes Obst, Alles zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt
Emilie verw. Sieber,
Pulsnitz, am Neumarkt Nr. 31.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Halifax - Schlittschuhe
in allen Größen von 4,25 - 4,50 Mk.
Patent-Schlittschuhe
mit Riemen, Paar 3 Mk.
empfehlen in tadelloser Waare zu noch nie dagewesenen Preisen
L. C. Siebers.

Wilhelm Pein
Pulsnitz, Lange-gasse,
hält als passende Weihnachtsgeschenke sein reichhaltiges **Schnittwaaren-lager,** sowie fertige Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen, Röcken und noch viele andere Artikel zu möglichst billigen Preisen bestens empfohlen.

Durch Gelegenheitskauf
bin ich im Stande, einen Posten
Halblama
billig zu verkaufen.
August Jentsch,
Kurze Gasse.

Zum bevorstehenden Weihnachts-feste empfiehlt die anerkannt beste
Wiener Brezhese
von vorzüglichster Tezkräft stets frisch, sowie stets frische Stadt-bierbese.
Hugo Musielik,
C. Gärtners Nachfolger.

Handschuhe
in Glace, Glace mit Pelz-futter, Wildleder, Bucks-kins und Lama empfehle zu billig-sten Preisen.
August Rammer.

Weihnachten 1882.
Zum bevorstehenden Feste empfehle ich nachstehende **Colonialwaaren** und **Ge-würze** in nur guter und reeller Qualität zu billigsten Preisen.
Carabener Rosinen,
Eleme do.
Sultania do.
Gold-Corinthen,
acht indischen Compenszucker,
schleifischen do.
ff. Raffinad und Melis in Broden,
ff. gemahl. Raffinad,
Melis,
süße und bittere Mandeln,
schöne große Frucht,
acht Genueser Citronat,
Zimmt, Macisblüthen, ganz und frisch
gestoßen,
Gewürzöl,
beste schles. Gebirgstafelbutter.
Alwin Endler.

Beste dünnshälige **Wallnüsse,**
Rheinische do.
Französische do.
gut gehalt. **vorjährige** do.
in Ballen und ausgewogen
empfehlen
Alwin Endler.

Zum Weihnachtsfeste
empfehlen von jetzt ab feinste **Mandel-honigkuchen,** einfache und gefüllte **Ma-caronenkuchen, Keks- und Vanillen-kuchen,** kleine und große **Plasterstein-kuchen, Weihnachtsfiguren** in größ-ter Auswahl nur mit Zuckerguß in gift-freien Farben. Hochachtungsvoll
W. Köhler, Schloßgasse.

Das Kleider-Magazin
von **W. Angermann, Pulsnitz, Lange-gasse,**
empfehlen sein reichhaltiges Lager fertiger **Winter-Heberzieher** vom billigsten bis zum feinsten, **Herren- und Knaben-Garderobe** in Auswahl.
Bestellungen nach Maß werden, wie bekannt, zu den solidesten Preisen ausgeführt.

Eine Parthie zurück gesetzte
Schrei-Puppen
verkauft sehr billig das
Spielwaaren-geschäft
von
Eduard Haufe,
Neumarkt PULSNTZ Neumarkt.



Zu Weihnachten
empfehle mein reichsortirtes Lager in
Hänge-, Tisch-, Hand- und Wandlampen,
alle Artikel in
Weißblech-, Zink-, Messing u. Neusilber-Waaren,
ganz neue **Taschenfeuerzeuge**
sowie große Auswahl in **Glaswaaren,**
Goldfische, schöne gesunde Waare
einer geneigten Beachtung.
Alwin Reissig, Klempner,
Lange-gasse, unterhalb des Herrnhauses.
Neelle Waare. Billigste Preise.

Die Herren **L. S. Barnes & Co.,** London, übergaben mir für Puls-nitz und Umgegend den Alleinverkauf ihrer garantirt reinen und unverfälschten
Thee's
und offere ich nachstehende Sorten in 1/4 Pfund-Packung:
N. I. schwarzer Thee 65 Pfg. p. 1/4 Pfd.,
" II. " " mit Pecco-Blüthen à 1 M. - Pfg. p. 1/4 Pfd.
" III. ff. " " do. " 1 " 25 " " "
" V. " " Non plus ultra " 2 " 25 " " "
sowie ausgewogen billigst.
Alwin Endler.

Grosse Ausstellung
in **Blechspielwaaren,** sowie **Christbaumdillen,**
Christbaumschmuck u. s. w.
zu billigsten Preisen bei
Alwin Reissig, Klempner.
Silberwaaren,
als: **Tafelaufsätze, Frucht-, Zucker- und Kartenschalen, Leuchter, Senf-Pfeffer-, Salz-, Essig- und Oel-Menagen,**
Pokale, Becher, Serviettenringe, Suppen- und Punsch-Kellen, Gemüse-, Tisch- und Theelöffel, Speise- und Kinderbestecke, Uhr- und Halsketten
empfehlen auf das Neueste und Reichhaltigste assortirt
Pulsnitz, Obermarkt. Ed. Fötschke.

Auction in Hauswalde.
Dienstag, den 19. December und folgende Tage von früh 9 Uhr an sollen im **Richter'schen Gasthose** vom Nachlaß **Ed. Richter's** in Hauswalde:
2 Pferde, 6 Kühe, 2 Schweine, 1 Ziege, eine Parthie Kraut und Runkel-rüben, 1 guter Kutschwagen, verschiedene **Wirthschafts-wagen,** 5 Stück **Udger-schirre,** 2 Stück **Kutschschirre,** mehrere landwirthschaftliche Maschinen, **Ader- und Wirthschaftsgeräthe,** 1 Parthie harte **Posten** und **Bretter,** 1 Parthie andere **Nutzhölzer,** eine größere Parthie **gespaltenes Brennholz,** ein Haufen **Sandsteine,** 1 noch nicht aufgesetzter **Kachelofen,** **Handwerkzeug,** 1 **Decimalwaage** mit Ge-wichten, und noch sehr viele andere Gegenstände meistbietend versteigert werden.
Das Vieh gelangt am 1. Tage zur Versteigerung.
Hauswalde, den 11. Dec. 1882. Die Ortsgerichten.

Das Haus Nr. 8 in Zolpen-berg bei Glirra mit **Stroh** verkauft im Ganzen und Ein-zeln
Hug. Gräfe,
Schloßgasse.

Zum bevorsteh. Feste
empfehlen: **schwarze u. bunte Sacke-wirs, Beige und Castings** in moder-nen Farben und eine Parthie **Lüstre-Kester** zu ganzen Kleidern passend, große Auswahl in **Knöpf- u. Schawl-tüchern, Handschuhen, Wäffchen u. Strüm-pfen, fertige Schürzen, Hosen, Jacken und Hemden, Strickwolle, Häkel- und Nähzwirn, Schnuren, Seide und Knöpfen.**
August Jentsch, Kurze Gasse.

Passend zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle ich: **Tafel- und Decimalwaagen,** **Kaffeemühlen** (eignes Fabritat), **Platt-glocken, Fleischerhähle** mit und ohne Kette, **Herren- und Damen-Regenschirme,** alle Sorten **Messer, Scheere, Sägen, Vogelkäfige** u. noch viele andere verschiedene Sachen.
Cigarren
in nur guten Qualitäten. **Sovanna-Ausfuß,** à St. 4 Pf., 100 St. 3 Mk. 60 Pf. **Kleine Congres,** à St. 3 Pf., Schachtel 25 St. 70 Pf.
Pulsnitz A. Frenzel, Rietischelstr.

Corsets
in hell- und dunkelgrau, grauoliv, schwarz und hellrosa, auch mit **Löffelschienen,** sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt wirklich billig
Robert Messerschmidt Nachfgr.
Carl Henning
am Markt.
Sein Lager in
Glas, Porzellan, Steingut
hält zum bevorstehende Feste bestens em-pfohlen
August Jentsch,
Kurze Gasse.

Sonnabend, den 16. December 1882,
Nachmittags 4 Uhr, soll im **Gasthof zu Thiemendorf**
57 Cbm. Kies
aus der Stadtgrube zu Pulsnitz auf die **Friedersdorfer Straße** an den Mindest-fordernden zum **Fahren** vergeben werden.
Der Gemeinderath das.

Frische Aepfel aus Steier-mark,
à Pfd. 20 Pfg.,
empfehlen
Alwin Endler.

Frische Messinaer Citronen
empfehlen
Alwin Endler.
Kupfer, Messing, Zinn, Zink Blei, Guß, Schmiedeeisen
kauft zu höchsten Preisen
Carl Peschke,
Pulsnitz, Lange-gasse Nr. 12.

Damenpaletots u. Jaquets
empfehlen **R. Marczinsky,**
Damenkleidmacher, Pulsnitz, am Markt.
Hasenfelle kauft zum höchsten Preise
Julius Fischer, Kürschner.
Schloßgasse.

Eine **Satteltuh,** ganz nahe zum starke **Raben** steht zu verkaufen
Pulsnitz W. S. Nr. 92.
Abends 8 Uhr.

Stollen-Mehl
(**Kaiser-Anzug**) aus der Hof-Mühle zu **Plauen bei Dresden** wird den geehrten **Hausfrauen** bestens empfohlen.
Zugleich empfiehlt beste **schlesische Gebirgstafelbutter,** sowie alle zum **Baden** nöthigen Artikel zu möglichst billigen Preisen.
Julius Günther.
Schloßgasse.

Lehrlings-Gesuch.
Ein **Sohn** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, fin-det jetzt über von **Ostern** an Aufnahme beim **Bäckermstr. Neumann** in **Liegnau** bei **Radberg.**

Mittwoch
Abon
(aufschlichtig
beiliegen
Bierteljähr
werden mit
Raum eine
zeile berech
Dienstag u
9 u
Aus
Som
aufgeböbe
ziehung
und dieje
lagen bis
anher ein
So
Die
Bei
tanzler
jähriger
Reich leg
in unfer
zweiten
jährigen
abgelehnt
mit 224
nten v.
Stat der
commiffi
fiel auch
die Ein
sultat ha
der die
wollte,
entgegen
daß eini
Stats 1
sollen, t
ungen t
in der
regierun
sehr tie
haben d
bevollm
bativen
unter M
Doppelle
gestellt,
und da
dem pro